

Verhandlungen statt Prämie

Kieferorthopädische Versorgung sichergestellt

Turnusgemäß überprüfte der Landesausschuss für Zahnärzte und Krankenkassen in Bayern am 19. Juli 2005 die vertragszahnärztliche Situation im Freistaat. Unter Leitung des neuen Vorsitzenden, Günther Schmitz, ehemaliger Richter am Obersten Bayerischen Landesgericht und am Bayerischen Verfassungsgerichtshof, fasste der Ausschuss wichtige Beschlüsse, die in den Amtlichen Mitteilungen dieser Ausgabe des BZB nachzulesen sind.

Zur Erinnerung: Im Jahr 2004 kam es zu großen Schwierigkeiten bei der kieferorthopädischen Versorgung in Bayern. Zehn Kieferorthopäden hatten ihre Zulassung zurückgegeben, da sie sich nicht in der Lage sahen, unter den verschlechterten Rahmenbedingungen fachgerecht zu behandeln. Sie waren nur im Rahmen einer Privatbehandlung mit Kostenerstattung bereit, ihre Patienten kieferorthopädisch zu versorgen. Die Krankenkassen lehnten aber die Kostenerstattung ab. Ende 2004, unter der Ägide des Beauftragten *Dr. Maximilian Gaßner*, beschloss der Landesausschuss ein Förderprogramm, um die kieferorthopädische Behandlung wieder sicherzustellen. In nicht mehr ausreichend versorgten Gebieten sollten Kieferorthopäden, die sich niederlassen, 50.000 Euro Fördermittel erhalten.

Entspannte Lage

Dieses Angebot wurde nicht in Anspruch genommen. Durch intensive Gespräche und Verhandlungen mit den Repräsentanten der Kieferorthopäden hat sich die Lage entspannt. Beinahe alle Kieferorthopäden, die ihre Zulassung zurückgegeben hatten, erklärten sich bereit, wieder an der vertragszahnärztlichen Versorgung teilzunehmen. Bedingung war, dass die KZVB zeitnah in Verhandlungen mit den Krankenkassen eintritt und eine Neugestaltung der Verträge für die kieferorthopädische Versorgung anstrebt. Die hierdurch erreichte Versorgungssicherheit ermöglichte es dem neu zusammengesetzten Landesausschuss, die Beschlüsse über das Förderprogramm und die Feststellung von unterversorgten Gebieten zurückzunehmen – ein wichtiger Schritt in Richtung Normalisierung nach den Turbulenzen im vergangenen Jahr.

Dr. Martin Reißig,
Stv. Vorsitzender des Vorstandes der KZVB

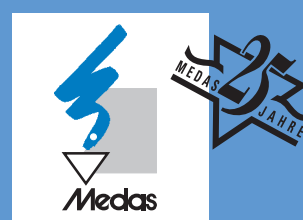


Und was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ihre Abrechnung?

Das erledigen wir für Sie!

- ◆ Individuelle Betreuung
- hinsichtlich GOZ, Gesundheitsreform
und Festgeldzuschüssen 2005
- ◆ Abrechnung nach GOZ/GOÄ
- ◆ KZV-Abrechnung für Zahnersatz
 - ◆ Forderungsabkauf
- ◆ 25 Jahre Abrechnungserfahrung
 - ◆ Erstklassige Referenzen



Medas GmbH
Treuhandgesellschaft
für Wirtschaftsinkasso und
medizinische Abrechnungen
Messerschmittstraße 4
80992 München
www.medas.de

Fordern Sie
einfach unsere Unterlagen an!


089 14310-108
Fax 089 14310-200
info@medas.de